

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Nein

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Frühjahr/Spring 2025

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Gymnasien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Portugal

Gasthochschule Universidade de Lisboa

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Nach meiner Platzannahme an der Partneruniversität musste ich mich um meine Auslandsversicherung und Krankenversicherung kümmern. Falls ihr noch keine Kreditkarte besitzt, legt euch am besten eine zu, denn die benötigt ihr häufiger, z.B. beim Zahlen der Studiengebühr oder bei ESN-Veranstaltungen. Außerdem habe ich Kontakte von mir an-geschrieben, die schonmal für längere Zeit wegen Praktikum oder Studium in Lissabon gelebt haben und habe sie gefragt, was ich benötige etc.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit dem Auto angereist und kann dies auch sehr empfehlen, wenn man sich ein paar Tage Zeit nimmt. Das Parken und Fahren in Lissabon selbst ist schwierig und vor Ort braucht man kein Auto, es sei denn man möchte weiter Ausflüge, wie z.B. an die Algarve machen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer 6er WG mit Studenten, aber auch Mitbewohnern gewohnt, die schon gearbeitet haben. Gefunden habe ich die Wohnung über die Plattform Spotahome, der Vermieter war allerdings Habyt. Falls ihr über diesen Vermieter oder über die Plattform Habyt stolpert, rate ich euch davon dringend ab. Zunächst muss man viel Geld, Miete und Kautiön, im Voraus zahlen, bevor man die Wohnung und das Zimmer überhaupt ge-sehen hat. Außerdem sind sie unzuverlässig bei Problemen, die die Wohnung betreffen. Sie brauchen lange, um zu antworten und oftmals wurden die Probleme nicht langfristig behoben. Ansonsten war die Wohnung super, ich hatte ein großes helles Zimmer und wir hatten zwei Bäder und eine große Küche mit einem kleinen Essbereich. Weiterhin war die Wohnung in Areeiro und gut angebunden an die grüne Linie der Metro und nicht weit von der gelben Metro entfernt. Zur Universidade de Lisboa war es eine Viertelstunde mit dem Bus, der direkt von meiner Haustür fuhr.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe auf Facebook nach Links für Erasmusgruppen auf WhatsApp für Lissabon geschaut und bin diesen beigetreten und bin ein paar Lissabon Seiten auf Instagram gefolgt. In den Gruppen wurden viele Angebote zu Zimmern geschickt und ich habe viele privat angeschrieben. Durch die Community Funktion auf WhatsApp konnte man je nach Interesse ver-schiedenen Gruppen beitreten wie z.B. Running Club, Bouldern, Surfen und noch viele mehr. Über das ESN-Programm kann man außerdem an vielen Veranstaltungen und Events teilnehmen oder zur Erasmus Corner im Bairro Alto gehen, um neue Leute kennenzulernen. Noch hinzufügen kann ich jedem zu raten, Leute in der Uni oder außerhalb anzusprechen und keine Scheu davor zu haben. Für alle Erasmusstudenten startet das Semester neu und jeder ist dankbar und freut sich über neue Bekanntschaften.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Vorab muss ich sagen, dass sich in meinem Fall mit den Fächern Spanisch und Sport auf Gymnasiallehramt die Uni weniger gut geeignet hat, um dort zu studieren. Ich war dort im Master eingeschrieben, wie in Deutschland auch und evtl. wären Bachelorkurse näher an meinem Studium gewesen. Bevor ich das Auslandssemester antrat, habe ich im Modul-katalog der Uni nach passenden Kursen geschaut. Die erste Schwierigkeit war überhaupt Kurse zu finden, deren Unterrichtssprache nicht Portugiesisch war. Von den vielen Kur-sen wurden acht Kurse im Frühjahrssemester auf Englisch unterrichtet und diese hatten nichts mit meinem Studium zu tun. Ich fragte also meine Koordinatorin der EUF, ob ich auch Kurse mit der Unterrichtssprache wählen könnte. Daher hatte ich folgende Kurse: einen Philosophiekurs und einen Theaterkurs Shakespeare, bei denen die Unterrichts-sprache Englisch war (dies wusste ich aber nur bei Philosophie vorher, der Theaterkurs war offiziell mit der Unterrichtssprache Portugiesisch eingetragen). Weiterhin hatte ich einen Übersetzungskurs Spanisch-Portugiesisch, bei dem die Unterrichtssprache Spa-nisch war (dies wusste ich vorher aber auch nicht und wenn es Portugiesisch gewesen wäre, dann wäre ich aufgeschmissen gewesen). Ansonsten waren die Räume groß, aber nicht sehr hell und generell schwer zu finden, weil der Aufbau der Gebäude verwirrend war. Der Workload war meiner Meinung nach angemessen, allerdings habe ich einen Unterschied zwischen Bachelor- und Masterkursen im Niveau und in der Erwartungshaltung der Dozenten erfahren.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Während des Auslandsaufenthalts habe ich an der Faculdade de Arquitectura von der Universidade de Lisboa einen Portugiesisch Kurs auf A1 Niveau gemacht. Der Sprach-kurs wurde auch an meiner Fakultät, der Faculdade de Letras, angeboten, nur habe ich leider die Frist verpasst und der Sprachkurs hätte auch schon Mitte Januar gestartet und da war ich noch nicht vor Ort. Beide Angebote haben 75€ gekostet und ich kann den Sprachkurs sehr empfehlen, weil es viel Spaß gemacht hat und man dort auch nochmal andere Internationals kennengelernt hat. Um in Lissabon zu leben, war es jedoch nicht erforderlich, solch einen Sprachkurs zu absolvieren. Da es die Landeshauptstadt ist, wurde fast überall Englisch gesprochen, weshalb man mit Englisch auch prima auskam.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Da meine WG aus Mitbewohnerin bestand, die aus Uruguay, Italien, Portugal, Deutschland und später auch Französisch kamen, gab es bei mir zuhause quasi viel interkulturellen Austausch, was mich sehr gefreut hat. Die Unikurse, die ich besuchte, bestanden fast ausschließlich aus portugiesischen Kommilitonen und auch der Sprachkurs war mit vielen internationalen Erasmusstudenten besucht. Durch das Portugiesisch-Lernen konnte ich mich im Alltag etwas ausprobieren und es hat mir Freude bereitet, wenigstens ein bisschen zu sprechen. Meine Spanischkenntnisse halfen mir dabei, vor allem beim Lesen und Verstehen der Landessprache.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Da ich mein erstes Erasmus im Bachelor und mein Praxissemester in Spanien gemacht habe, kann ich dies nun ganz gut miteinander vergleichen. Auf mich wirkten die Portugiesen nicht ganz so offen wie die Spanier. Ich habe das Gefühl man muss mehr auf sie zugehen, aber dann sind sie offen. Lissabon bietet auch sehr viel portugiesische Kultur an, sei es Events, Feste oder Veranstaltungen, die mit der portugiesischen Kultur zusammenhängen. Ich habe beispielsweise noch Santos Populares im Mai/Juni mitbekommen. Mit dem Fest werden die drei Schutzheiligen geehrt und besteht aus Straßenfesten, Musik, Tanz, Umzügen, traditionellem Essen und befindet sich überall in der Stadt verteilt.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Viertel in Areeiro war ein gutes Viertel zum Wohnen. Aufgrund der Nähe zur Caixa General Bank waren viele Geschäftstätige unterwegs, aber auch Familien, Studenten und ältere Leute. Dadurch bekam ich ein Gefühl mehr „Local“ zu sein. Außerdem gab es viele Supermärkte, Obstläden, Apotheken, Fitnessstudio etc. in der Nähe. Aber auch generell würde ich sagen, dass Lissabon eine wundervolle Stadt ist zum Leben. Es bietet nicht nur ein breites kulturelles Angebot mit Events, Konzerten, Kino, sondern auch viele unterschiedliche Bezirke mit ihren süßen Cafés und Restaurants, die Nähe zum Tejo und zum Atlantik. Auch der Standort Lissabon ist ideal, um Ausflüge in andere Orte oder Städte zu machen, nach Madeira oder auf die Azoren zu fliegen und und und. Außerdem ist Portugal ein sehr tolerantes Land.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

keine Erfahrungen mit gemacht

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich muss ehrlich sagen, dass ich nicht besonders gut mit dem Erasmusgeld ausgekommen bin, obwohl ich sparsam gelebt habe. Durch die hohen Monatsmieten geht mehr als das Erasmusgeld schon im Monat weg. Ich habe 600€ für ein großes Zimmer in einer 6er WG gezahlt, was sehr gut war, aber ich mit anderen Erasmusstudenten eine der wenigen, die „so wenig“ gezahlt haben. Daher musste ich an mein Erspartes ran, um die monatlichen Nebenkosten zu decken. Da es die Hauptstadt ist, würde ich sagen ist es ähnlich teuer wie in Deutschland. Es gibt aber auch z.B. lokale Cafés, Restaurants oder kostenlose Events, wo man weniger zahlt als in den typischen „fancy“ Restaurant oder Cafés.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Mein Highlight war definitiv das Surfcamp, dass ich zum Abschluss meines Erasmus in Sagres an der Algarve gemacht habe. Es war wirklich eine 12/10 und ich kann es jedem weiterempfehlen, der auch mal allein Urlaub machen möchte. Das Surfcamp heißt AL-GARVESURFSCHOOL, falls der ein oder andere überlegt, seine Surfkünste ein bisschen zu verbessern oder so wie ich, neu mit dem Surfen anzufangen. Negativ anzumerken habe ich die Universität als Partneruni für Flensburg. Sie war, wie oben bereits erwähnt, weniger für mein Studium (Master und Lehramt) geeignet, die Unikurse waren in Bezug auf die Inhalte nicht sehr sinnvoll für mein Studium und haben mir daher eher weniger Spaß gemacht. Ein weiterer Punkt ist das öffentliche Verkehrsnetz in Lissabon, das grundsätzlich super gut ausgebaut ist; bis auf den Busverkehr. Dieser ist unzuverlässig, immer zu spät und viel zu voll und wenn ihr drum herumkommt, meidet Busse ;)

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Insgesamt bietet Lissabon als Stadt unfassbar viel: Restaurants, Cafés, Kultur, Events und alles in Portugal ist nicht weit voneinander entfernt, weshalb man gut von dort Ausflüge machen kann (z.B. nach Sesimbra, Setúbal, Porto, Algarve etc.). Generell hat mich Portugal noch mehr begeistert, auch wenn ich das Land schon kannte und ich habe gelernt, dass es nochmal eine ganz andere Erfahrung war, dort zu leben als Urlaub zu machen. Wenn ihr euch für ein Auslandssemester in Lissabon entscheidet, empfehle ich euch aus den oben genannten Gründen, an eine andere Uni zu gehen, zumindest wenn ihr im Master seid und Masterkurse machen möchtet.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_685d68f0d6f17-e92932ba-2b78-45f1-8508-07587a0474f6.jpg

Foto (2) file_685d68f9bbdbe-f6de1eb5-f1a2-4e59-90c1-0e57138c34c1.jpg

Foto (3) file_685d69b92c31c-img_4216.jpg

Foto (4) file_685d69c58dad2-img_4432.jpg

Foto (5) file_685d6a0a8847a-img_4562.jpg

Foto (6) file_685d6a159eb40-img_5837.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**





















